

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0040/2016
Auskunft erteilt:	Herr Witt
Ruf:	492 61 57
E-Mail:	Witt@stadt-muenster.de
Datum:	01.02.2016

Betrifft	Umbau des Knotenpunktes Einsteinstraße / Orleansring / Rishon-Le-Zion-Ring mit Verlegung der Bushaltestelle zur Entschärfung der Unfallhäufungsstelle Planungsbeschluss
----------	--

Beratungsfolge	25.02.2016 Bezirksvertretung Münster-West	Anhörung
	03.03.2016 Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Dem Umbau des Knotenpunktes Einsteinstraße / Orleans-Ring / Rishon-Le-Zion-Ring mit Verlegung der Bushaltestelle wird auf der Grundlage des verkehrstechnischen Entwurfs vom 07.12.2015 (Anlage 1) zugestimmt.
2. Der Antrag A-W/0036/2015 der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Münster-West vom 30.08.2015 (Anlage 2) ist erledigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Stadt Münster Baukosten in Höhe von ca. 170.000 € entstehen.

Folgekosten fallen nicht an, da es sich um eine Ersatzinvestition handelt.

Die v. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Teilfinanzplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- Jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1201	Bereitstellung von Verkehrsflächen und -anlagen			
Investitionsmaßnahme	0007	Verkehrsflächen Neubau und Erneuerung			
Auszahlungen			2016	170.000	
Saldo				170.000	

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan 2016 bei der o. g. Produktgruppe veranschlagt.

Begründung:

Ausgangslage

Der Knotenpunkt Einsteinstraße / Orleans-Ring / Rishon-Le-Zion-Ring ist mit ca. 30.000 Kfz/24h außerordentlich stark belastet. Er bildet die Hauptzufahrt zum Stadtteil Gievenbeck und zum Universitätsklinikum. Mit der Entwicklung der Oxford-Kaserne und des UKM wird die Belastung weiter zunehmen.

Der Knotenpunkt Einsteinstraße / Orleans-Ring / Rishon-Le-Zion-Ring ist seit mehreren Jahren eine Unfallhäufungsstelle. Die schweren Unfälle treten i.d.R. zwischen rechtsabbiegenden Kraftfahrzeugen aus der westlichen Einsteinstraße in den Rishon-Le-Zion-Ring und geradeausfahrenden Radfahrern aus der Einsteinstraße in Fahrtrichtung Innenstadt auf. Rechtseinbieger müssen an dieser Stelle im Bestand beim sog. bedingt verträglichen Abbiegen den Radfahrern und Fußgängern den Vorrang einräumen. Dies geschieht – auch durch Sichtbehinderungen wartender Busse in der direkt davor befindlichen Haltestelle „Coesfelder Kreuz“ – nicht immer im erforderlichen Umfang. Allein in den Jahren 2012 bis 2014 kam es in dieser Fahrbeziehung zu sechs Verkehrsunfällen mit leicht- und schwerverletzten Radfahrern. Die Unfallserie riss auch in 2015 nicht ab. Am 27.02.2015 kam es zu einem weiteren Unfall zwischen einem Bus und einer Radfahrerin. Weitere Unfälle in dieser Art sind ohne eine signaltechnische Separierung der Rechtsabbieger zu befürchten. Als Besonderheit sind der abschüssige Radweg nach dem Brückenbauwerk und die Bushaltestelle in der direkten Kreuzungszufahrt zu nennen, die die Sicht auf die Radfahrer erschwert.

Die Unfallkommission hat zur Entschärfung der Unfallhäufungsstelle in den Vorjahren ein umfangreiches Maßnahmenpaket beschlossen (Roteinfärbung der Furt, gelbes Blinklicht, Spiegel, Verlagerung des Haltepunktes der Busse), durch das leider die Unfallhäufungsstelle nicht vollumfänglich entschärft werden konnte. Es besteht weiterhin eine Unfallhäufungsstelle.

In einem ersten Schritt (**Sofortmaßnahme**) wird die Beseitigung der Unfallhäufungsstelle durch eine signaltechnische Trennung des rechtsabbiegenden Kfz-Verkehrs und des geradeausfahrenden Radverkehrs unter dem Aspekt „**Verkehrssicherheit vor Leistungsfähigkeit**“ erfolgen.

In einem zweiten Schritt (**Bauliche Umgestaltung**) soll durch den Umbau des Knotenpunktes mit einer Verlegung der Haltestelle die Leistungsfähigkeit, verbessert zum heutigen Zustand, wieder hergestellt werden.

Sofortmaßnahme

Zur Beseitigung der Unfallsituation hat die Unfallkommission in ihren letzten Sitzungen am 09.06.2015 und 19.06.2015 beschlossen, eine signaltechnische Trennung für den rechtsabbiegenden Kfz-Verkehr (einschl. der Busse) von der Einsteinstraße in Fahrtrichtung Rishon-Le-Zion-Ring und dem geradeaus fahrenden Radfahrerverkehr durchzuführen, wohl wissend, dass damit erhebliche Leistungseinschränkungen für den Knoten verbunden sein werden.

Beschlüsse der Unfallkommission sind unverzüglich, sobald als technisch möglich, umzusetzen. Gewollte Verzögerungen in der Umsetzung von UK-Beschlüssen führen neben der weiteren stetigen Unfallgefahr und dem daraus resultierenden Leid der Betroffenen zu möglichen Schadensersatzansprüchen, die zivilrechtlich auch gegenüber den Entscheidungsträgern bestehen könnten.

Da die signaltechnische Planung für eine Trennung der Verkehrsströme an der LSA im Bestandsausbau fertiggestellt ist, wird diese schnellstmöglich umgesetzt. Die Umsetzung erfolgt in den Osterferien.

Die Leistungsfähigkeit der Zufahrt aus Gievenbeck wird nach der Umstellung von derzeit „ausreichend“ auf „ungenügend“ zurückgehen. Die schlechte Leistungsfähigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Tatsache, dass für den Rechtseinbieger aus der westlichen Einsteinstraße in den Rishon-Le-Zion-Ring nur ein Fahrstreifen zur Verfügung steht und dass die Haltestellenausfahrt der Busse aufgrund der örtlichen Situation signalgeregelt erfolgen muss. Durch den entstehenden Rückstau müssen Kraftfahrzeuge zum Passieren des Knotens mehrfach vorrücken. Linienbusse können die Haltestelle nur mit Verzögerungen anfahren.

Bauliche Umgestaltung

Eine Leistungssteigerung des Knotenpunktes ist durch eine bauliche Veränderung entsprechend der Planung Anlage 1 zu erreichen. Danach soll die Bushaltestelle/Bussonderspur unmittelbar vor dem Ring aufgegeben werden. Die Haltestelle „Coesfelder Kreuz“ wird in der Einsteinstraße nach Westen bis zum Knotenpunkt Albert-Schweitzer-Straße / Einsteinstraße / Corrensstraße verschoben. Hier kann eine Haltestelle, wie im Bestand, mit drei Wartepositionen geschaffen werden. Für die Haltestellenverschiebung müssen insgesamt acht Bäume entfallen. Die Haltestelle wird barrierefrei gestaltet. Im Gegensatz zur bestehenden Haltestelle werden die Wartehallen nicht im Gehweg sondern in der Aufstellfläche zwischen Hochbord und Radweg aufgestellt. Dadurch entfällt für Busfahrgäste beim Einsteigen in den Bus ein Überqueren des Radweges. Neben einem Sicherheitsgewinn wird somit auch ein Komfortgewinn erreicht. Für die 300 Umsteiger an der Haltestelle Coesfelder Kreuz wird sich der Umsteigeweg allerdings künftig um ca. 60 m verlängern. Die Stadtwerke, Nahverkehrsmanagement, lehnen die Planung mit drei Haltestellenpositionen ab, da während der Hauptverkehrszeit zeitgleich mehr als drei Fahrzeuge auftreten können. Die Verwaltung sieht jedoch in der Abwägung zwischen der zwingenden Notwendigkeit zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Möglichkeit der kurzfristigen zeitlichen Umsetzung der Maßnahme auf der einen Seite sowie einem gelegentlich auftretenden Engpass im Haltestellenbereich auf der anderen Seite keine Alternative zur bestehenden Planung.

Die durch die Haltestellenverlegung freiwerdende Fläche wird in eine zweite Rechtsabbiegespur von der Einsteinstraße in den Rishon-Le-Zion-Ring umgewandelt. Der so geschaffene zweispurige Rechtsabbieger von der Einsteinstraße in den Rishon-Le-Zion-Ring kann dann im „Schatten“ des ebenfalls zweispurigen Linksabbiegers Rishon-Le-Zion-Ring in die Einsteinstraße konfliktfrei abfließen.

Die LSA Einsteinstraße/Orléans-Ring/Rishon-Le-Zion-Ring erreicht mit dieser zweispurigen getrennten Führung eine „befriedigende“ Leistungsfähigkeit – heute „ausreichend“ – mit Reserven für die Entwicklungsmaßnahmen Oxford-Kaserne und UKM.

Planungen UKM

Das UKM plant eine Bebauung Ecke Albert-Schweitzer-Straße / Einsteinstraße. Im Zusammenhang mit der Realisierung dieses Vorhabens könnte die vorhandene Dreiecksinsel in der Albert-Schweitzer-Straße zurückgebaut werden. Dadurch entsteht die Möglichkeit zur Schaffung einer vierten Haltestellenposition im Sinne der Stadtwerke.

Kosten

Die Kosten für die Umsetzung der Planung gemäß Anlage 1 werden auf ca. 170.000,00 € geschätzt. Vorbehaltlich der politischen Beschlüsse soll der Umbau in den Sommerferien 2016 erfolgen.

Reduktionsvariante

Alle Umbauten und die Materialwahl werden auf ein Mindestmaß begrenzt, das sich aus den Anforderungen der Verkehrssicherheit und dem barrierefreien Umbau ergibt. Weitere Reduktionsmaßnahmen sind nicht daher möglich.

Beiträge Dritter/Zuschüsse

Die Baumaßnahme ist nicht zuschussfähig.

In Vertretung

gez.

Schultheiß
Stadtdirektor

Anlagen:

Anlage 1: Verkehrstechnischer Entwurf vom 07.12.2015

Anlage 2: Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Münster-West vom 30.08.2015